

Michael Schrader/Gabriele Dahle (Hrsg.)

Kindergarten & Hort erfolgreich leiten

Know-how für eine bessere Kita

Ausgabe: 16

Thema: Pädagogische Arbeit

Titel: Zauberwald - Kinder erleben Mythen (9 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Kindergarten & Hort erfolgreich leiten**“. Das Handbuch berät in allen Fragen der Kindergarten- und Qualitätsentwicklung und bietet mit erprobten Konzepten, Maßnahmen und Problemlösungen, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Kita-Praxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de



Der „Waldläufer“ zeigt den Kindern den Zauberwald.

Hexen gibt es nicht, ebenso wenig wie Elfen, Trolle, Zwerge und Feen ... In unserer modernen, materialistisch geprägten Welt stehen logische Zusammenhänge und messbare Realitäten im Vordergrund, da scheint für Märchengestalten und Fantasiefiguren wenig Platz zu sein. Es handelt sich doch sowieso nur um Ammenmärchen, die überholt und längst aus der Mode sind – oder?

Kinder sehen das ganz anders. Sie finden all diese Gestalten, von denen in den alten Geschichten die Rede ist, faszinierend. Psychologen erklären dies damit, dass Kinder meist noch einen guten intuitiven Zugang zu den verborgenen, kraftvollen symbolischen Bedeutungen dieser Figuren haben. Die Begegnung mit ihnen ist auch ein Stück Auseinandersetzung mit dem Leben.

Im „Zauberwald“, der zweimal im Jahr für Menschenkinder sichtbar wird, finden solche Begegnungen statt. Martin Maschka, Erzieher und ausgebildeter Naturführer in Bochum, nimmt in ausgewählten Herbstnächten Kinder mit auf einen Weg durch einen dunklen Wald voller Geheimnisse und Überraschungen ...

Gabriele Dahle

Bericht aus der Praxis

1 Der „Zauberwald“

Der „Zauberwald“ ist eine wahr gewordene Vision von Martin Maschka, der in seiner offiziellen Arbeitszeit Erzieher in einer Bochumer Kita ist. In seiner Freizeit aber hat er gemeinsam mit Freunden ein breites Naturerlebnis-Angebot für Kinder entwickelt. In diesem Zusammenhang schlüpft er auch schon einmal in die Rolle des „Waldläufers“ und wird dabei zu einem Wesen, das die Kinder aus der Menschenwelt in die Zauberwelt der Elfen, Hexen und Trolle führen kann – und natürlich auch wieder sicher zurück.

In zwei Nächten im Herbst, wenn die Sonne wieder früh untergeht, bietet der „Waldläufer“ seine Dienste an. Dann führt er Kinder mit ihren Eltern in den „Zauberwald“ an der alten Isenburg in Hattingen an der Ruhr. Er weiß, wie die dem menschlichen Auge normalerweise verborgenen Gestalten des Waldes für die Besucher sichtbar werden können, und er weiß, wie man sie bannt, falls Gefahr von ihnen ausgehen sollte. Er erzählt den Kindern „Zauberwald“-Geheimnisse, zeigt ihnen die Winkel, wo Hexen und Elfen wohnen, und lehrt sie, dem Geklingel der Elfen und dem dumpfen Dröhnen der Trolle zu lauschen.

Für Eltern und Kinder empfiehlt es sich, sich frühzeitig zur „Zauberwald“-Nacht anzumelden, weil die Veranstaltung mittlerweile weit über Bochums und Hattingens Grenzen hinaus Zuspruch findet – nicht wenige Kinder kommen auch ein zweites oder drittes Mal.

2 Der Weg durch den „Zauberwald“

Das Erlebnis beginnt auf einem Parkplatz nahe der Ruhr, die der ganzen Gegend ihren Namen gegeben hat. Es ist Oktober, und vom bereits verdunkelten Himmel beleuchtet ein strahlender Vollmond durch die Bäume hindurch eine ungewöhnliche Szene: Rasch füllt sich der Parkplatz zu dieser späten Stunde, immer mehr erwartungsvolle Menschen steigen aus ihren Autos und stellen sich in Gruppen zusammen. Kinder nehmen von ihren Eltern Laternen in Empfang – Taschenlampen sind im „Zauberwald“ unerwünscht. Sie können ihre Aufregung kaum bändigen und warten ungeduldig darauf, dass es losgeht.



Der „Waldläufer“ kommt!

Plötzlich ist ein Laternenlicht sichtbar, das sich aus dem Wald heraus auf den Parkplatz zubewegt, und endlich steht der „Waldläufer“ vor der Gruppe. Er kümmert sich zunächst um die profanen Dinge. Schließlich müssen die Eintrittskarten kontrolliert werden. Dann endlich geht es los: Angeführt von der Figur mit der Laterne bewegen sich Kinder und Eltern weg von der Straße und hinein in den dunklen Wald.

Beim ersten Stopp erklärt der „Waldläufer“ den gespannten Kindern, dass das **Zauberwasser** aus einer versteckten Quelle die Kraft hat, die verborgenen Waldwesen auch für Menschenkinder sichtbar zu machen – zumindest für eine kleine Weile. Er erzählt ihnen von Zwergen, Elfen und Kobolden, welche die Höhlen und Winkel des Waldes bewohnen und dort ein ganz komfortables Leben führen: Die

Mäusepost versorgt sie mit Briefen, und manchmal stibitzen Eichhörnchen aus dem Supermarkt für die nimmersatten Kobolde eine Tafel Schokolade ... Freundlich sind die Kobolde auch, und sie haben extra für die Kinder und deren Eltern einen Krug mit dem Zauberwasser bereitgestellt, damit für sie das Unsichtbare sichtbar werden kann. Mit dem Wasser aus dem Krug bespritzt der „Waldläufer“ die wartende Gruppe, bis jeder ein bisschen Zauberwasser abbekommen hat.



Zauberwasser im Krug

Bevor es nun in die Zauberwelt geht, macht der „Waldläufer“ den Kindern noch einmal sehr deutlich, dass niemand Angst haben muss. Er hat einen enormen Holzknüppel in der Hand, der mächtig genug ist, alle eventuell lauenden Gefahren zu bannen. Außerdem macht das Zauberwasser nicht nur die geheimen Wesen des Waldes für die Kinder sichtbar, sondern es macht die Kinder zugleich unsichtbar und unhörbar für diese Wesen, sodass die Kinder sich ungeniert und unbemerkt durch den „Zauberwald“ bewegen können.



Zwergenhaus

Und dann beginnt in jener vom Vollmond beschienenen Nacht ein wirklich zauberhaftes Abenteuer. Überall gibt es plötzlich etwas zu sehen und zu hören in dem Wald, der vorher so dunkel und still wirkte. Aus Baumstümpfen schimmern kleine Lichter, und wenn die Kinder hingehen, finden sie winzige Türen und Fenster zwischen den Wurzeln, hinter denen sie kleine Stuben entdecken können: Es sind die Wohnungen winziger Waldwesen. Immer mehr